Anfragebeantwortung der Staatendokumentation

Serbien

Serbischer Reisepass, Situation bosnischer Staatsbürger

Anfragende Stelle: BVwG

1. *Auf welchem Weg können serbische Staatsangehörige Ersatzreisepässe erhalten?*

Quellenlage/Quellenbeschreibung:

In öffentlich zugänglichen Quellen wurden im Rahmen der zeitlich begrenzten Recherche auf Deutsch und Serbisch einige Informationen gefunden. Eine ausgewogene Auswahl wird entsprechend den Standards der Staatendokumentation im Folgenden zur Verfügung gestellt. Die verwendeten Quellen werden im Abschnitt „Einzelquelle“ näher beschrieben.

Zusammenfassung:

Den nachfolgend zitierten Quellen ist zu entnehmen, dass die Republik Serbien in Österreich über mehrere Vertretungen (Wien, Salzburg, Graz, Linz) verfügt, in denen serbische Staatsbürger einen Reisepass entweder im regulären oder im Eilverfahren beantragen können. Anträge für Reisepässe können nur persönlich nach Terminvereinbarung während der Öffnungszeiten der serbischen Vertretungen in Österreich gestellt werden. Für die Antragstellung müssen die zutreffenden Unterlagen und eventuell ein Passfoto zum Termin mitgebracht werden. Die Ausstellung des im regulären Verfahren beantragten Reisepasses beträgt bis zu 60 Tage, in der Praxis ist mit kürzeren Wartezeiten zu rechnen. Die Bearbeitungszeit im Eilverfahren dauert zwischen 10 und 15 Werktagen. In bestimmten Fällen kann auch ein Passersatz ausgestellt werden, der nur die Einreise nach Serbien erlaubt. Wenn die Identität einer Person und deren serbische Staatsangehörigkeit nicht sofort festgestellt werden können, ist mit längeren Bearbeitungszeiten zu rechnen.

Einzelquellen:

Die Homepage „Botschaften in Wien“, eine private Webseite, die sich als Anlaufstelle für alle Informationen rund um die diplomatischen Vertretungen in der österreichischen Hauptstadt sieht und nach eigenen angaben keine offiziellen Verbindungen zu staatlichen Behörden oder anderen Organisationen hat, stellt die folgenden Informationen über die serbischen diplomatischen Vertretungen in Österreich zur Verfügung:

Botschaft von Serbien in Wien
Adresse: Ölzeltgasse 3 – Top 7, 1030 Wien, Österreich
Telefon: +43 1 713 25 95, 712 12 05
Notruf: +43 1/ 544 75 85 226, 544 75 86
Fax: +43 1 713 25 97
E-Mail: srb.emb.austria@mfa.rs
Webseite: www.vienna.mfa.gov.rs
Soziale Medien:
Facebook https://www.facebook.com/pages/Embassy-of-Serbia-Vienna/275882702442085

Leitung: Herr Nebojsa Rodic, Botschafter

Öffnungszeiten der Serbischen Botschaft

Montag:	08:00 – 16:00 Uhr
Dienstag:	08:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch:	08:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag:	08:00 – 16:00 Uhr
Freitag:	08:00 – 16:00 Uhr
Samstag:	Geschlossen
Sonntag:	Geschlossen

Konsularabteilung der Botschaft von Serbien
Adresse: Gumpendorferstraße 83-85, Stiege 1, Top 5, 1060 Wien
Telefon: +43 / 1 544 75 85 222
Fax: +43 / 1 544 75 95
E-Mail: consulate.vienna@mfa.rs
Öffnungszeiten: Mo – Fr. 08:30 – 13:00 Uhr

Terminvereinbarung
Es wird empfohlen, vor dem Besuch der Botschaft von Serbien einen Termin zu vereinbaren. Informationen zu den Terminbuchungen finden Sie auf der offiziellen Website www.vienna.mfa.gov.rs

Online Termin
Wo es verfügbar ist, nutzen Sie die Online-Plattformen der Botschaften für die Terminvereinbarung. Das spart Ihnen Zeit und ermöglicht eine effiziente Planung.

Erforderliche Dokumente
Stellen Sie sicher, dass Sie alle erforderlichen Dokumente für Ihren Besuch vorbereitet und geordnet haben. Dies kann Reisepässe, Antragsformulare, Fotos umfassen.

Dienstleistungen der Botschaft
Die Dienstleistungen und Funktionen können je nach politischer Lage, diplomatischen Prioritäten und administrativen Kapazitäten variieren. Es ist empfehlenswert sich direkt bei der Botschaft von Serbien für aktuelle und detaillierte Informationen zu Informieren.

Leistungen der Botschaft:

- Visumangelegenheiten, einschließlich Touristenvisum, Einreisevisum, Geschäftsvisum, Medienvisum, Ehepartner-Visum, offizielles Visum und diplomatisches Visum.
- **Konsularische Dienste** wie Vollmachten (POA) für Eigentum, Heiratsurkunde, Geschäftsbeziehungen, Beendigung von POA, Erbschaftsbrief, **Passdienste (neuer Pass, Passverlängerung),** Identitätsbestätigung, Geburtsurkunde, Strafregisterbescheinigung, Bescheinigung über den Familienstand, Legalisierung, Eheregistrierung und Übersetzung von Tazkira.

Vertretungen von Serbien in Österreich
Serbien betreibt zusätzlich zu der Botschaft in Wien drei Konsulate in Österreich. Diese befinden sich in Graz, Linz und Salzburg.
Botschaften in Wien (o.D.): Botschaft von Serbien in Wien, https://botschaften-wien.at/serbien-botschaft-wien/, Zugriff 24.11.2025

Das Bundesministerium Europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) berichtet über die folgenden serbischen Vertretungen in Österreich:

(...)
Generalkonsulat der Republik Serbien, Salzburg
Schallmoser Hauptstrasse 99, 5020 Salzburg
Telefon: (+43 / (0) 662) 84 52 54
Telefax: (+43 / (0) 662) 84 52 544
E-Mail: genconsulate.salzburg(at)mfa.rs
Notruf: (+43 / (0) 662) 84 52 54, 84 52 55
Amtsbereich: Salzburg, Tirol, Oberösterreich und Vorarlberg
Amtsbefugnis: Beglaubigungs-, Paß- und Visabefugnis
Parteienverkehr: Mo - Fr 08.00 - 13.00

Honorarkonsulat der Republik Serbien, Graz
Herbersteinstraße 4, 8020 Graz
Telefon: +43 664 88 22 40 39
Amtsbereich: Steiermark

Honorarkonsulat der Republik Serbien, Linz
Eduard-Sueß-Straße 19, 4020 Linz
E-Mail: office(at)ca-group.net
Amtsbereich: Oberösterreich
BMEIA – Bundesministerium Europäische und internationale Angelegenheiten (o.D.): Serbien – Ausländische Vertretungen in Österreich, https://www.bmeia.gv.at/reise-services/reiseinformation/land/serbien, Zugriff 24.11.2025

Die Botschaft der Republik Serbien in Wien informiert ausführlich über die Beantragung eines serbischen Reisepasses in Österreich. Die Informationen auf Serbisch sind auf der Homepage der Botschaft als Fragen und Antworten zusammengefasst. Im folgenden Absatz werden die für die Fragestellung relevanten Informationen angeführt. Bei der Übersetzung wurde auf technische Hilfen zugegriffen (Hervorhebungen durch die Staatendokumentation):

Reisedokumente und Personalausweis

1. REISEPASS FÜR ERWACHSENE
2. REISEDOKUMENT FÜR ERWACHSENE

(...)

1. REISEPASS FÜR ERWACHSENE

- ***Was benötige ich für einen neuen Reisepass?***

- aktueller Reisepass der Republik Serbien

- Nachweis des rechtmäßigen Aufenthalts in der Republik Österreich – Aufenthaltstitel (Personen mit Doppelstaatsbürgerschaft können ihren österreichischen Reisepass/Personalausweis zur Überprüfung vorlegen)

Manchmal können während und nach der Antragstellung zusätzliche Dokumente angefordert werden.

Ein Reisepass kann nicht verlängert werden; es wird immer ein neuer Reisepass ausgestellt.

- *Wie lange dauert es, bis ich einen neuen Reisepass bekomme?*

Die gesetzliche Frist beträgt bis zu 60 Tage (zwei Monate), in der Regel dauert es jedoch kürzer.

Wann kann ich einen Reisepass beantragen?

Frühestens sieben Monate vor Ablauf des aktuellen Reisepasses. Auf persönlichen Antrag und bei Nachweis der Dringlichkeit (Umzug in ein anderes Land, medizinische oder humanitäre Gründe, dringende Geschäftsreise, Ablauf des Visums usw.) kann ein neuer Reisepass vor Ablauf der angegebenen Frist ausgestellt werden.

- ***Kann ich einen Reisepass im Eilverfahren beantragen?***

Ja. In dringenden Fällen wird der Antrag nach Vorlage einer Erklärung und eines Nachweises der Dringlichkeit vorrangig bearbeitet, und das Reisedokument kann innerhalb von 10 bis 15 Werktagen erwartet werden. Die Botschaft übernimmt jedoch keine Garantie. Die Gebühr beträgt 72 Euro.

- *Wie kann ich herausfinden, ob mein Reisepass bei der Botschaft angekommen ist?*

Auf unserer Website können Sie überprüfen, ob Ihr Reisepass fertig ist. Wenn Sie die Nummer aus der Quittung sehen, die Sie bei der Einreichung Ihres Antrags erhalten haben, liegt Ihr Reisepass zur Abholung bereit.

- *Was muss ich mitbringen, um meinen neuen Reisepass abzuholen?*

Sie müssen persönlich zu Ihrem vereinbarten Termin erscheinen und die Quittung für Ihren Antrag sowie den alten Reisepass mitbringen, der ungültig gemacht und Ihnen zurückgegeben wird.

Wenn Sie einen Pass für ein Kind abholen, müssen Sie Ihren eigenen Pass und den alten Pass des Kindes mitbringen. Bei der Abholung des ersten Passes des Kindes müssen Sie nur Ihren eigenen gültigen Pass mitbringen.

- *Kann jemand andere meinen Pass abholen?*

Ja, aber nur in begründeten Fällen (vor allem aus gesundheitlichen Gründen). Bei der Einreichung des Passantrags müssen Sie die Person, die den Pass in Ihrem Namen abholt, bevollmächtigen. Wenn nach Einreichung des Antrags eine Situation eintritt, die Sie an der Abholung hindert, müssen Sie eine notariell beglaubigte Vollmacht vorlegen, die von einem vereidigten Gerichtsdolmetscher ins Serbische übersetzt wurde.

- *Was muss ich tun, wenn sich mein Visumaufkleber in meinem alten, ungültigen Reisepass befindet?*

Für Visumsangelegenheiten und die Regelung des Aufenthalts in Österreich sind ausschließlich die österreichischen Behörden zuständig. Wir empfehlen Ihnen, sich mit Ihrem alten und Ihrem neuen Reisepass an das Magistrat zu wenden, damit Ihr Aufenthalt in den neuen Reisepass übertragen werden kann.

- ***Ich habe meinen Reisepass verloren oder er wurde gestohlen. Wie kann ich verhindern, dass jemand ihn missbraucht?***

Melden Sie den Verlust oder Diebstahl unverzüglich dem Magistrat oder der Polizei und kommen Sie dann mit der Bescheinigung, die Sie über den Verlust des Reisepasses erhalten haben, zur Botschaft, woraufhin das Innenministerium der Republik Serbien das Reisedokument für ungültig erklärt.

Nicht gemeldete verlorene oder gestohlene Reisepässe sowie die darin enthaltenen personenbezogenen Daten können missbraucht werden, wenn der Reisepass nicht rechtzeitig für ungültig erklärt wird. Die Gebühr für die Ungültigkeitserklärung eines Reisepasses beträgt 27,00 Euro.

- *Ich habe eine gültige Aufenthaltsgenehmigung in Österreich und mein serbischer Reisepass ist verloren gegangen/gestohlen worden. Was muss ich tun, um einen neuen Reisepass zu erhalten?*

Bei Verlust oder Diebstahl Ihres Reisepasses müssen Sie den Verlust/Diebstahl des RS-Reisedokuments bei der Magistratsbehörde/Polizeidienststelle melden und eine Bescheinigung mit Ihrem vollständigen Namen, einschließlich Geburtsdatum und -ort, einholen.

Sie müssen nach vorheriger Terminvereinbarung persönlich erscheinen und zusätzlich zu der oben genannten Bescheinigung einen Nachweis über Ihren rechtmäßigen Aufenthalt in der Republik Österreich vorlegen. Die Gebühr für einen neuen Reisepass beträgt 67,00 € und für die Ungültigkeitserklärung des alten Reisepasses 27,00 €.

- *Ich habe meinen Nachnamen geändert – was benötige ich für einen Reisepass mit meinem neuen Nachnamen?*

Sie müssen Ihre Eheschließung registrieren lassen. Nachdem die Eheschließung in das Geburtenregister eingetragen wurde, können Sie einen Antrag auf einen neuen Reisepass stellen. Die Eheschließung muss auch dann registriert werden, wenn sich der Nachname nicht geändert hat.

2. REISEDOKUMENT FÜR ERWACHSENE

- ***Ich muss dringend nach Serbien reisen, aber mein Reisepass wurde gestohlen, ist beschädigt, verloren gegangen oder abgelaufen. Was soll ich tun?***

In diesem Fall kann Ihnen ein Reisedokument ausgestellt werden, das nur für die Reise in die Republik Serbien gilt und nicht für weitere Reisen oder die Rückkehr nach Österreich verwendet werden kann. Bei Ihrer Ankunft in Serbien müssen Sie einen neuen Reisepass beantragen.

- ***Wem melde ich den Verlust oder Diebstahl meines Reisepasses?***

Den Verlust melden Sie dem Magistrat, den Diebstahl der Polizei. Die Bescheinigung muss Ihren Vornamen, Nachnamen und Ihr Geburtsdatum enthalten und bestätigen, dass Sie Ihren Reisepass der Republik Serbien verloren haben. Verlust- oder Diebstahlbescheinigungen müssen unterschrieben und abgestempelt oder elektronisch ausgestellt sein. Sie sollten die Bescheinigung aufbewahren, um einen neuen Reisepass in der Republik Serbien zu erhalten.

- *Ich bin als Tourist in Österreich und mein serbischer Reisepass ist verloren gegangen/wurde gestohlen. Ich benötige ein Reisedokument, um in mein Land zurückzukehren. Was soll ich tun?*

Wenn Sie sich als Tourist in Österreich aufhalten und Ihren Reisepass verloren haben (Verlust, Diebstahl usw.), kann Ihnen die Botschaft ein Reisedokument ausstellen, ein kurzfristiges Reisedokument, das nur für die Rückkehr nach Serbien gültig ist und nicht für weitere Reisen oder die Rückkehr nach Österreich verwendet werden kann.

Sie müssen den Verlust Ihres Reisepasses dem Magistrat und den Diebstahl Ihrer örtlichen österreichischen Polizeidienststelle melden. Diese Behörden stellen Ihnen eine Bescheinigung aus. Zusätzlich zu dieser Bescheinigung müssen Sie Folgendes vorlegen:

- zwei Fotos im Format 3,5 x 4,5 cm (wie für einen Reisepass);

- einen vom Innenministerium der RS ausgestellten Personalausweis oder Führerschein (falls vorhanden) oder einen gültigen ausländischen Ausweis.

- ***Wie lange dauert die Ausstellung eines Reisedokuments?***

Je nach den von Ihnen vorgelegten Unterlagen erhalten Sie ein Reisedokument innerhalb von ein bis zwei Werktagen. Wenn Ihre Identität und Staatsangehörigkeit der Republik Serbien nicht sofort festgestellt werden kann, sind amtliche Überprüfungen erforderlich, was zu einer längeren Bearbeitungszeit führen kann.

Путне исправе и лична карта
1. ПАСОШ ЗА ОДРАСЛО ЛИЦЕ
2. ПУТНИ ЛИСТ ЗА ОДРАСЛО ЛИЦЕ
3. ПАСОШ ЗА ДЕТЕ
4. ПУТНИ ЛИСТ ЗА ДЕТЕ И НОВОРОЂЕНЧЕ
5. ЛИЧНА КАРТА

1. ПАСОШ ЗА ОДРАСЛО ЛИЦЕ

Шта ми је све потребно за нови пасош?

- постојећи пасош Р. Србије
- доказ о регулисаном боравку у Р. Аустрији - Aufenthaltstitel (двојни држављани могу ставити на увид пасош/личну карту Р. Аустрије)

Понекад могу бити затражена и додатна документа током и након предаје захтева.
Пасош се не може продужити, увек се издаје нови пасош.

Колико траје израда новог пасоша?
Законски рок је до 60 дана (два месеца), али израда најчешће траје краће.

Када најраније могу поднети захтев за пасош?
Најраније седам месеци пре истека важећег пасоша. На лични захтев и уз прилагање доказа о хитности (селидба у другу земљу, медицински или хуманитарни разлози, карта за хитан пословни пут, истек визе и др.), нови пасош се може издати и пре наведеног рока.

Могу ли захтев за пасош поднети по хитном поступку?
Да. У хитним случајевима, уз изјаву и прилагање доказа о хитности, захтев се обрађује приоритетно и израда путне исправе се може очекивати у року од 10-15 радних дана. Амбасада не даје гаранције. Такса износи 72 Eур.

Како да сазнам да ли је мој пасош стигао у Амбасаду?
На нашем сајту можете проверити да ли вам је готов пасош. Уколико на листи видите број са потврде коју сте добили приликом подношења захтева, то значи да је пасош спреман за преузимање.

Шта треба да понесем на уручење новог пасоша?
Потребно је лично доћи у заказаном термину и донети потврду о пријему захтева и стари пасош који се поништава и који Вам се враћа. Уколико преузимате пасош за дете, потребно је да донесете свој пасош и дететов стари пасош. Када преузимате први пасош за дете, доносите само свој важећи пасош.

Може ли неко други да преузме мој пасош?
Да, али само у оправданим случајевима (пре свега здравствени разлози). Приликом предаје захтева за пасош треба да овластите лице које ће уместо Вас да га преузме. Ако се након предаје захтева деси ситуација која Вас онемогућава да дођете, потребно је да дате овлашћење код нотара и преведете га на српски језик код овлашћеног судског тумача.

Шта да радим ако ми се виза налепница налази у старом, поништеном пасошу?
За питање виза и регулисање боравка у Аустрији надлежни су искључиво органи Р. Аустрије. Саветујемо да са старим и новим пасошем одете у Магистрат како би Вам се боравак пренео у нови пасош.

Изгубио сам пасош или ми га је неко украо. Како да спречим да га неко не злоупотреби?
Губитак или крађу без одлагања пријавите магистрату, односно полицији, па са добијеном потврдом дођите у Амбасаду да пријавите нестанак пасоша, након чега ће МУП Р. Србије путну исправу прогласити неважећом.
Нестали, а непријављени пасоши, као и Ваши лични подаци у њима, могу бити злоупотребљени уколико пасош не буде благовремено оглашен неважећим. Такса са оглашавање пасоша неважећим износи 27.00 евра.

Имам регулисан боравак у Аустрији, а пасош Србије ми је изгубљен/украден. Шта треба да урадим да бих добио нови пасош?
У случају губитка/крађе пасоша, потребно је да се обратите магистрату/полицијској станици, пријавите губитак/крађу путне исправе РС и узмете потврду издату на своје име и презиме, са уписаним датумом и местом рођења.
Потребно је да лично дођете у унапред заказаном термину и да, поред наведене потврде, приложите доказ о регулисаном боравку у Р. Аустрији. Такса за нови пасош износи 67.00 евра, а за оглашавање пасоша неважећим 27.00 евра.

Променила сам презиме - шта ми је потребно за пасош са новим презименом?
Потребно је да извршите пријаву брака. По упису чињенице закључења брака у матичну књигу рођених, можете предати захтев за нови пасош. Брак је потребно пријавити и ако није дошло до промене презимена.

2. ПУТНИ ЛИСТ ЗА ОДРАСЛО ЛИЦЕ

Морам хитно да путујем у Србију, а пасош ми је украден, оштећен, изгубљен или више не важи. Шта треба да урадим?

У том случају Вам се може издати путни лист који служи само за одлазак у Р. Србију и не може се користити за даља путовања нити за повратак у Аустрију. По доласку у Србију потребно је да поднесете захтев за нови пасош.

Коме пријављујем губитак или крађу пасоша?
Губитак пријављујете магистрату, а крађу полицији. Потврда мора да садржи Ваше име, презиме, датум рођења и податак да сте изгубили пасош Р. Србије. Потврде о губитку или крађи морају имати потпис и печат или бити електронски издате. Потврду треба да сачувате због издавања новог пасоша у Р. Србији.

У Аустрији боравим туристички, а пасош Србије ми је изгубљен/украден. Треба ми путни лист да бих се вратио у земљу. Шта треба да урадим?
Уколико сте на територији Аустрије, приликом туристичке посете, остали без пасоша (губитак, крађа и сл.), Амбасада Вам може издати путни лист као

врсту путне исправе кратког рока трајања која служи само за повратак у Србију и не може се користити за даља путовања или повратак у Аустрију.

Потребно је да губитак пасоша пријавите магистрату, а крађу локалној станици полиције Аустрије. Наведени органи ће издати потврду о томе. Поред наведене потврде, потребно је да приложите:

- две слике 3,5 x 4,5 (као за пасош);
- личну карту или возачку дозволу издату од МУП РС (уколико поседујете) или важећи инострани идентификациони документ.

Колико траје израда путног листа?
Путни лист можете добити у року од једног до два радна дана, у зависности од докумената које поседујете. Уколико се Ваш идентитет и држављанство Р. Србије не могу одмах утврдити, потребно је извршити службене провере, због чега издавање путног листа може потрајати и дуже.
Botschaft der Republik Serbien in der Republik Österreich (o.D.): Reisedokumente und Personalausweis, https://vienna.mfa.gov.rs/gradjani/usluge/prenos-posmrtnih-ostataka, Zugriff 24.11.2025

2. Ist einem Kind mit der Staatszugehörigkeit von Bosnien-Herzegowina ein Leben in Serbien problemlos möglich?

Quellenlage/Quellenbeschreibung:

In öffentlich zugänglichen Quellen wurden im Rahmen der zeitlich begrenzten Recherche auf Englisch einige Informationen gefunden. Darüber hinaus wurde ein aktueller Bericht des Verbindungsbeamten des BMI konsultiert. Eine ausgewogene Auswahl wird entsprechend den Standards der Staatendokumentation im Folgenden zur Verfügung gestellt. Eine ausführliche Quellenbeschreibung zu der verwendeten Quelle findet sich unter http://www.ecoi.net/5.unsere-quellen.htm. Eine Quellenbeschreibung zu Verbindungsbeamten des BMI (VB) findet sich auf dem Quellenblatt der Staatendokumentation auf www.staatendokumentation.at sowie in der dort ersichtlichen Methodologie der Staatendokumentation.

Zusammenfassung:

Serbien ist ein multikulturelles Land mit einer Vielzahl nationaler Minderheiten, die in 24 Räten nationaler Minderheiten vertreten sind. Laut der Volkszählung 2022 hat Serbien 6.647.003 Einwohner. Hinsichtlich der nationalen Zugehörigkeit bilden Serben mit 5.360.239 (80,64 %) die größte Bevölkerungsgruppe. An zweiter Stelle zahlenmäßig landen Ungaren (184.442; 2,77 %), gefolgt von Bosniaken (153.801; 2,31 %) und Roma (131.936; 1,98 %).
Zwei von dreizehn bosniakischen Parteien sind Teil der Regierungskoalition.

In Serbien gibt es drei Unterrichtsmodelle für Minderheitensprachen (unter anderem auf Bosnisch), demnach der Unterricht in Minderheitensprachen auf verschiedenen Bildungsniveaus angeboten wird.

Das Land verfügt über einen soliden Rechtsrahmen für den Schutz der Minderheitenrechte, und sein kontinuierliches Engagement für die weitere Umsetzung des sog. Rahmenübereinkommens hat zu etlichen Reformen geführt, die den Zugang zu Minderheitenrechten verbessern sollen. Berichten zufolge bestehen trotz einiger Bemühungen der Behörden weiterhin Herausforderungen bei der Förderung des interkulturellen Dialogs, des gegenseitigen Respekts und der Integration der Gesellschaft.

Einzelquellen:

Dem Bericht des BMI-Verbindungsbeamten für Serbien ist folgendes zu entnehmen:

> Die Verfassung garantiert allen in der Republik Serbien lebenden Menschen (insbesondere Minderheiten) alle Rechte, im Einklang mit internationalen Standards. Hierbei bestehen zusätzliche Rechte, die es Minderheiten ermöglichen, über einzelne Fragen bezüglich ihrer Kultur, Ausbildung und amtlichen Verwendung der Sprache und Schrift zu entscheiden.
> (…)
> Bei der letzten Volkszählung 2022 gaben 153.801 Personen an, der bosnischen Minderheit anzugehören.
> (…)
> Zum Punkt der Anzahl der bosniakischen Parteien darf ergänzend berichtet werden, dass im Mai 2024 eine neue Partei im Register der politischen Parteien eingeschrieben wurde und diese somit die 13. bosnakische Partei in Serbien ist. Zwei von dreizehn bosniakischen Parteien sind Teil der Regierungskoalition.
> *VB des BM.I für Serbien (17.10.2025): Bericht des VB, per E-Mail*

Serbien ist ein multikulturelles Land mit einer Vielzahl nationaler Minderheiten, die nach der jüngsten Wahl des Rates der nationalen Minderheit der Gorani in 24 Räten nationaler Minderheiten vertreten sind. Das Land verfügt über einen soliden Rechtsrahmen für den Schutz der Minderheitenrechte, und sein kontinuierliches Engagement für die weitere Umsetzung des sog. Rahmenübereinkommens hat zu etlichen Reformen geführt, die den Zugang zu Minderheitenrechten verbessern sollen. Laut der Volkszählung 2022 hat Serbien 6.647.003 Einwohner. Hinsichtlich der nationalen Zugehörigkeit bilden Serben mit 5.360.239 (80,64 %) die größte Bevölkerungsgruppe, wobei ihre Anzahl im letzten Jahrzehnt um 600.000 gesunken ist. An zweiter Stelle zahlenmäßig landen Ungarn (184.442; 2,77 %), gefolgt von Bosniaken (153.801; 2,31 %) und Roma (131.936; 1,98 %).

Eine Studie aus dem Jahr 2023, die auf einer repräsentativen Stichprobe von 520 Beamten basiert, zeigt, dass 71,4 % der Befragten Diskriminierung in Serbien für selten oder sehr selten halten,

während 14,3 % sie als bedeutendes Problem ansehen. Die Studie zeigt auch, dass 32,5 % der Beamten nicht wissen, dass Diskriminierung in Serbien verboten ist, und 39,4 % wissen nichts von der Existenz eines allgemeinen Antidiskriminierungsgesetzes. (…) Eine weitere Studie zeigt, dass sowohl Angehörige nationaler Minderheiten als auch Angehörige der Mehrheit Diskriminierung aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit ausgesetzt sind, am häufigsten jedoch Roma. (…) Weit über die Hälfte der befragten Albaner (59,6 %) und Bosniaken (56,4 %) gaben an, mehr als zehn Mal ethnische Diskriminierung erlebt zu haben, während ein Drittel der Serben in ihren täglichen Interaktionen mit Diskriminierung konfrontiert war.

Berichten zufolge bestehen trotz einiger Bemühungen der Behörden weiterhin Herausforderungen bei der Förderung des interkulturellen Dialogs, des gegenseitigen Respekts und der Integration der Gesellschaft. Die Studie „Soziale Beziehungen zwischen ethnischen Gemeinschaften in Serbien" zeigte, dass die ethnische Distanz, insbesondere in Bezug auf Eheschließungen, zwischen Serben und Albanern am größten war, jedoch abnahm, wenn es um das Zusammenleben im selben Land ging. An der Umfrage nahmen 2.130 Serben und 759 Angehörige nationaler Minderheiten teil. Ein Drittel (31,1 %) der Serben würde eine Ehe mit einem Albaner akzeptieren, während nur 26,4 % der Albaner einen Serben heiraten würden. Fast zwei Drittel der Serben würden einer Koexistenz mit Albanern zustimmen. Allerdings würden nur 38,6 % der Albaner mit Serben zusammenleben, während 60,8 % dies mit Bosniaken tun würden und ein Drittel nichts dagegen hätte, einen Roma als Nachbarn zu haben. Die Umfrage ergab auch, dass 24,7 % der Serben einen Albaner als Präsidenten Serbiens akzeptieren würden, wobei die Zustimmung bei Kroaten (53,7 %), Rumänen (41,3 %), Ungarn (39,3 %) und Roma (28 %) höher ist. Trotz der sozialen Distanz besteht weiterhin Potenzial für eine umfassendere Integration der Gesellschaft, da die meisten Angehörigen nationaler Minderheiten, mit Ausnahme der Albaner, eine starke Bindung zu Serbien zeigen.51

Berichten zufolge sind die folgenden Phänomene in Zusammenhang mit der bosnischen Minderheit in Serbien festzustellen:

- Unterrepräsentation in staatlichen Institutionen (insbesondere bei der Polizei und der Feuerwehr),
- unzureichende Beteiligung von Angehörigen unter anderem der bosnischen Minderheit im Süden Serbiens an kulturellen Aktivitäten,
- Konfrontation mit Hassreden in Medien,
- begrenztes Medienangebot und Mangel an Nachrichten in bosnischer Sprache,
- eingeschränkte Verwendung der bosnischen Sprache in den Verwaltungsbehörden in den Gebieten, in denen Bosnier mehr als 15 % der lokalen Bevölkerung ausmachen
- drei Unterrichtsmodelle für Minderheitensprachen (unter anderem auf Bosnisch), demnach der Unterricht in Minderheitensprachen auf verschiedenen Bildungsniveaus angeboten wird

Darüber hinaus äußerten sich Vertreter der bosnischen Minderheit besorgt über die weit verbreitete Leugnung von Kriegsverbrechen, die während der jüngsten Kriege auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens begangen wurden, darunter der Völkermord in Srebrenica, und über die Verherrlichung von Personen, die wegen solcher Verbrechen verurteilt wurden.

1. Serbia is a multicultural country with a number of national minorities, represented in 24 National Minority Councils, following the recent election of the Gorani National Minority Council. Serbia has a strong legal framework for the protection of minority rights and its continuous commitment to further implement the Framework Convention has led to a number of reforms aimed at improving access to minority rights.
(…)
Population census (Article 3)
39. The population, households and dwellings census was conducted in 2022. According to its results, the population of Serbia is 6 647 003, a decline from the 2011 census, when the population was 7 186 862. The majority ethnicity makes up 80.64% of the total population (5 360 239). The numerically larger national minorities are Hungarians (2.77% of the total population or 184 442 persons), Bosniaks (2.31% or 153 801 persons) and Roma (1.98% or 131 936 persons).13
(…)
Equal access to rights (Article 4)
(…)
63. Overall, interlocutors of the Advisory Committee mentioned that there is often a lack of understanding among relevant authorities about the importance of ensuring effective access to rights for persons affiliating with national minorities and combating discrimination and inequalities against them. The 2023 research, based on a representative sample of 520 officials, reveals that 71.4% believe discrimination in Serbia is rare or very rare, while 14.3% view it as a significant issue. The study also shows that 32.5% of officials are unaware that discrimination is prohibited in Serbia, and 39.4% do not know of the existence of a general anti-discrimination law. In addition, 39.9% of officials believe that Roma
individuals, and 21.1% that Albanian individuals, are primarily responsible for discrimination they face.29 Another research illustrates that discrimination on the basis of ethnicity is faced both by persons affiliating with national minorities and the majority, but most often by Roma.
Although they do not generally report discrimination, it triggers a range of feelings - fear, anger, indifference, shame. Roma respond to discrimination by socially distancing from persons affiliating with other ethnic communities, as indicated by the findings of the research. Well over half of the surveyed Albanians (59.6%) and Bosniaks (56.4%) reported experiencing ethnic discrimination more than ten times, while one-third of Serbs faced discrimination in daily interactions.30
(…)
Intercultural dialogue, mutual respect and integration of society (Article 6)
90. The Advisory Committee takes note of the activities in relation to inter-ethnic relations in Serbia, as outlined in the state report.50 The Advisory Committee observes that despite some efforts by the authorities, challenges remain in promoting intercultural dialogue, mutual respect and the integration of society. A study entitled “Social Relations between Ethnic Communities in Serbia” revealed that ethnic distance, particularly concerning marriage, was greatest between Serbs and Albanians, but decreased when considering cohabitation in the same country.

The survey included 2 130 Serbs and 759 national minority respondents. One-third (31.1%) of Serbs would accept a marriage with an Albanian, while only 26.4% of Albanians would marry a Serb. Nearly two-thirds of Serbs would agree to coexist with Albanians. However, only 38.6% of Albanians would cohabit with Serbs, while 60.8% would do so with Bosniaks, and one-third would not mind having a Roma as a neighbour. The survey also found that 24.7% of Serbs would accept an Albanian as President of Serbia, with higher support from Croats (53.7%), Romanians (41.3%), Hungarians (39.3%) and Roma (28%). Despite social distance, there remains potential for fuller integration of society, as most persons affiliating with national minorities, except Albanians, show strong ties to Serbia.51

(…)

For the Bosniaks, the Advisory Committee notes that their equal access to rights is hampered by their under-representation in state institutions,

(...)

61. Representatives of the Bosniak minority informed the Advisory Committee that their equal access to rights is hindered by their under-representation in state institutions, particularly within the police and firefighting services.

(...)

While it acknowledges the efforts made by the authorities of the Autonomous Province of Vojvodina, where many national minorities reside, the Advisory Committee is concerned about the lack of sufficient participation in cultural activities by persons affiliating with minorities in the south of Serbia, such as Albanians, Bosniaks, Gorani, Roma and others. The Advisory Committee, therefore, expects the authorities to take additional measures to address this issue and to ensure that persons affiliating with minorities across Serbia effectively participate in cultural activities, thereby promoting the preservation and development of their cultures.

(...)

Representatives of the Bosniak minority expressed concerns about the widespread public denial of war crimes committed during recent wars in the territory of the former Yugoslavia, including the genocide in Srebrenica, and the glorification of individuals convicted for such crimes.

(…)

A recent study on hate speech in media indicates that ethnic hatred, particularly towards Albanians and Bosniaks, remains prevalent in Serbia, whereas hostility towards Montenegrins has intensified in light of ongoing tensions between the Serbian Orthodox Church and the Montenegrin Orthodox Church.67

(…)

Representatives of the Bosniak minority expressed dissatisfaction with the limited presence of Bosniak-language programming, citing a single weekly, one-hour broadcast as insufficient. They also raised concerns about the lack of minority-language news and the potential for segregation and labelling.

(…)

Representatives of the Bosniak minority expressed concerns about the limited use of the Bosnian language with the administrative authorities in areas where they constitute more than 15% of the local population.

(…)

Representatives of the Bosniak minority reported to the Advisory Committee that in the Novi Pazar area, where a substantial Bosniak population resides, the Bosnian language is insufficiently referenced on road maps, road signs and around Bosniak cultural monuments.

(...)

Serbia continues to implement three models of minority language education: instruction in the minority language, bilingual education and the teaching of the "mother tongue with elements of national culture". Education in minority languages is available at various levels – pre-school, primary, secondary, and vocational – in the following languages: Albanian, Bosnian, Bulgarian, Croatian, Hungarian, Romanian, Ruthenian and Slovak.
CoE-FCNM – Council of Europe – Secretariat of the Framework Convention for the Protection of National Minorities (5.5.2025): Fifth Opinion on Serbia; Advisory Committee on the Framework Convention for the Protection of National Minorities; Adopted on 26 February 2025 [ACFC/OP/V(2024)5], https://www.ecoi.net/en/file/local/2127706/5th%20OP%20Serbia_EN_2.docx.pdf, Zugriff 25.11.2025

Das gegenständliche Produkt der Staatendokumentation des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl wurde gemäß den vom Staatendokumentationsbeirat beschlossenen Standards und der Methodologie der Staatendokumentation erstellt.

Anfragebeantwortungen (AFB) der Staatendokumentation beinhalten auf Basis einlangender Anfragen recherchierte Quellen und Zusammenfassungen. Beide sind unterschiedlich gekennzeichnet. Auch eine Beschreibung von Quellen und Quellenlage wird gegeben. Die AFB kann Arbeitsübersetzungen fremdsprachlicher Quellen beinhalten.

Bei den von der Staatendokumentation bereitgestellten Übersetzungen handelt es sich um informelle Arbeitszusammenfassungen, welche teilweise mithilfe automatischer Übersetzungsprogramme entstanden sind.

Das gegenständliche Produkt erhebt bezüglich der zur Verfügung gestellten Informationen keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aus dem vorliegenden Produkt ergeben sich keine Schlussfolgerungen für die rechtliche Beurteilung eines konkreten Verfahrens. Das vorliegende Dokument kann insbesondere auch nicht als politische Stellungnahme seitens der Staatendokumentation oder des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl gewertet werden.